

# Sulzer-Untersuchung eingestellt

*Pecik, Stumpf und Vekselberg zahlen 10 Millionen Franken*

ti. · Das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) hat in Sachen Sulzer die Untersuchung wegen Verdachts auf die Verletzung von börsenrechtlichen Meldepflichten eingestellt, nachdem sich die drei Investoren Ronny Pecik, Georg Stumpf und Victor Vekselberg bereit erklärt haben, eine Wiedergutmachungszahlung von 10 Mio. Fr. zu leisten. Grundlage der Untersuchung bildete eine Verfügung der Aufsichtsbehörde Finma. Die Behörde hielt fest, dass die drei Akteure von November 2006 bis April 2007 beim Aufbau ihrer Beteiligung an Sulzer gemeinsam gehandelt und die im Börsengesetz fixierten Meldepflichten verletzt hätten. Aus der Sicht des Rechtsdienstes des EFD gleicht die Millionenzahlung von Pecik, Stumpf und Vekselberg allfälliges Unrecht aus, so dass der Frage, ob eine strafbare Verletzung der Meldepflicht vorliegt, nicht weiter nachgegangen werden muss.

Vekselberg wertet laut einer Medienmitteilung die Einstellung des Verfahrens, anders als das EFD, nicht als Schuldeingeständnis seinerseits, sondern im Gegenteil als Bestätigung dafür, dass er sich rechtskonform verhalten habe. Obwohl die Hauptbeschuldigten in den Fällen Sulzer und OC Oerlikon identisch sind, besteht laut dem EFD kein direkter Zusammenhang zwischen beiden Fällen. Vor Monatsfrist hatte das Bundesstrafgericht das Trio vom Vorwurf des EFD freigesprochen, im Fall OC Oerlikon als Gruppe gehandelt und damit das Börsengesetz verletzt zu haben. Über einen allfälligen Weiterzug dieses Verfahrens will das EFD erst entscheiden, wenn die schriftliche Urteilsbegründung des Bundesstrafgerichts vorliegt.